

Sektion 4 – Empirische Bildungsforschung

Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB)

Tagungen

Zweiter Bildungsrechtstag 2024

Bei den Bildungsrechtstagen handelt es sich um eine von der KBBB geförderte Veranstaltungsreihe, die der Vernetzung und dem Austausch von Bildungsadministration, -praxis, -recht, -wissenschaft, -politik und -forschung dient.

Vom 22. bis 23. Februar 2024 fand unter der Leitung von Dr. Julia Hugo (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und PD Dr. Roman Lehner (Georg-August-Universität Göttingen) der mittlerweile zweite Bildungsrechtstag zum Thema „Recht auf Bildung. Aus der Krise für die Zukunft“ in den Räumlichkeiten der Kulturwerkstatt Auf AEG in Nürnberg statt. Anlass bildete der Bundesnotbremse-II-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 19. November 2021, in dem auf Ebene des Grundgesetzes erstmals ein Grundrecht auf schulische Bildung anerkannt wurde.

Ausgehend von der Keynote, in der Prof. Dr. Marcel Helbig (LIfBi, Bamberg) und Dr. Julia Hugo die Frage nach der theoretischen wie empirischen Konkretisierbarkeit des neuen Bildungsgrundrechts aus Sicht der Bildungswissenschaft und Bildungsforschung problematisieren, unterbreiteten zwei weitere Impulse Konkretisierungsvorschläge: Prof. Dr. Felix Hanschmann (Bucerius Law School, Hamburg) aus verfassungsrechtlicher und Prof. Dr. Eva Lohse (Universität Bayreuth) aus verwaltungsrechtlicher Perspektive. Den Abschluss bildeten zwei Themenforen zu „Mindeststandard und Bedarfsprognosen“ sowie „Mindeststandard und soziale Ungleichheit“.

Ein Tagungsbericht ist in der Zeitschrift „Recht der Jugend und des Bildungswesens“ erschienen: <https://doi.org/10.5771/0034-1312-2024-1-62>.

Jährliche KBBB-Kommissionstagung 2024

Vom 19. bis 20. September 2024 wird an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Jahrestagung der DGfE-Kommission „Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht“ zum Thema „Bildungstransformation – zwischen Gestaltungswunsch, Steuerungsversuch und Wirklichkeit“ in Nürnberg stattfinden. Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Nina Bremm, Dr. Julia Hugo und Katharina Nesseler verantwortet.

Zum thematischen Hintergrund: Spätestens seit PISA 2000 und vor dem Hintergrund der erneut ernüchternden Ergebnisse der jüngeren Schulleistungsstudi-

en stand und steht die Frage nach der gelingenden Bildungstransformation mit dem Ziel einer umfassenden Qualitätsverbesserung im Zentrum der nationalen bildungspolitischen, aber auch wissenschaftlichen Diskussion. Waren die ersten Jahrzehnte dieses „Entwicklungsturns“ von einer klassischen auf die Outputseite fokussierten Interventions- und Implementationslogik geprägt, ist in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die teils mäßigen Erfolge groß angelegter Implementationsprojekte ein zunehmendes Problembewusstsein für die Prozesse entstanden, die dazu führen, ob Entwicklungsmaßnahmen gelingen oder „verpuffen“ und welche Rolle wissenschaftliche Wissensbestände dabei spielen können.

Die Tagung bietet vor diesem Hintergrund die Chance, einen Rahmen für diesbezüglichen kollegialen Austausch zu schaffen. Gleichzeitig soll die Gelegenheit genutzt werden, Verbindungen zu Akteur*innen aus der Bildungsverwaltung und -praxis zu verstärken, um diese zukünftig stärker bei der Weiterentwicklung des Bildungssystems zu berücksichtigen und damit erfolgreiche Transformationsprozesse zu realisieren.

Neben den Sessions wird es auf der Tagung drei Hauptvorträge geben:

- „Kann man von anderen Bildungssystemen lernen?“ (Prof. Dr. Florian Waldow, Humboldt-Universität zu Berlin)
- „Dissens oder Antagonismus? Diskursive Verwerfungen in deutschen Bildungslandschaften“ (Prof. Dr. Anke Wischmann, Europa-Universität Flensburg)
- „Putting School Improvement into Context: Forging Collective Agency Amid Adversity“ (Ass. Prof. Ph.D. Elizabeth Zumpe, University of Oklahoma).

Alle Informationen sowie das Programm zur Veranstaltung finden sich unter: https://www.paedagogik.phil.fau.de/institut/lehrstuhl-fuer-schulpaedagogik/ls_bremm_veranstaltungen/#collapse_0.

*Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen*

Die Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen ist ein zentrales Anliegen der KBBB. Aktivitäten und Veranstaltungen in diesem Bereich werden seit 2020 verantwortet und organisiert von Vorstandsmitglied Dr. Julia Hugo (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

Im Rahmen des zweiten Bildungsrechtstags in Nürnberg wurden Teilnahmestipendien vergeben, die die Unterkunft und Verpflegung vor Ort umfassen. Außerdem engagiert sich Dr. Julia Hugo im DGfE-Arbeitskreis „Strukturelle Verankerung der Partizipation der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in der DGfE“.

Publikationen

Der Tagungsband zur Kommissionstagung der KBBB 2023 ist Anfang des Jahres erschienen. Er stellt sich den folgenden Fragen: Wie sieht das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis aus? Wie gelangt Forschungswissen in die Praxis? Damit reagiert der Band auf die in den letzten Jahren vermehrt geäußerten Forderungen, das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis stärker zu untersuchen, um einen „Transfer“ von Forschungswissen in die Praxis zu ermöglichen. Ziel des Bandes ist es, das komplexe Feld der Relationierung von Forschung und Praxis zu systematisieren. Die Beiträge erörtern, wie Forschungs- und Entwicklungssettings ausgestaltet werden können, um die Relevanz wissenschaftlichen Wissens für die Praxis herzustellen bzw. zu erhöhen.

Der Band ist kostenlos als Open Access bei Barbara Budrich verfügbar: <https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2023/05/9783847418870.pdf>.

Erschienen ist in „DDS – Die Deutsche Schule“ zudem ein Beitrag in gemeinsamer Autor*innenschaft des KBBB-Vorstands unter Federführung von Julia Hugo zum Recht auf schulische Bildung:

Vorstand der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung Bildungsrecht (KBBB) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (2024): Recht auf schulische Bildung – Vade! In: DDS – Die Deutsche Schule 116, 1, S. 88-95.

Der Beitrag ist kostenlos als Open Access bei Waxmann verfügbar: <https://doi.org/10.31244/dds.2024.01.06>.

Nina Bremm (Erlangen-Nürnberg)